

Besuch der Bundesbildungsministerin Johanna Wanka bei inomed

Die Bundesministerin für Bildung und Forschung Johanna Wanka (CDU) besuchte inomed am 10. März 2016 in Emmendingen und zeigte sich von den inomed Instrumenten für das Intraoperative Neuromonitoring beeindruckt.

In den vergangenen Jahren nahm inomed an einigen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Forschungsprojekten teil. Daraus resultierten zahlreiche wichtige Impulse für die Entwicklung innovativer Produkte.

Die Förderung trägt zum Erhalt und Ausbau der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von inomed bei und ermöglicht die Leistung eines wichtigen Beitrags für die Gesellschaft durch nützliche Produkte im Bereich intraoperative Nervenüberwachung. Wanka betonte bei ihrem Besuch, dass die Förderung von Forschungsprojekten für deutsche Unternehmen seitens des Ministeriums zukünftig weiter ausgebaut werden solle.

In einer Pressemitteilung des MdL Marcel Schwehr (CDU) zum Besuch von Johanna Wanka bei inomed heißt es:

„Bundesforschungsministerin auf Einladung von MdL Schwehr bei Inomed in Emmendingen März 11, 2016

„Bei uns ist alles reine Nervensache!“ Mit diesen Worten begrüßte Geschäftsführer Rudi Mattmüller Johanna Wanka. Die Bundesforschungsministerin war jetzt auf Einladung des Landtagsabgeordneten Marcel Schwehr zu einem Besuch der Firma Inomed Medizintechnik nach Emmendingen gekommen.

Wanka zeigte sich beeindruckt von den Instrumenten, die Inomed herstellt zum Schutz von Nerven bei chirurgischen Eingriffen, etwa bei Schilddrüsen-, HNO- oder Spinaloperationen. „Das ermöglicht OPs ohne Angst vor lebenslanger Schädigung.“

Mattmüller dankte für die Förderung durchs Bundesministerium für Bildung und Forschung; Wanka betonte, dass der Etat für Forschung in Deutschland stetig gestiegen sei und sich die Firmen auch künftig darauf verlassen könnten. In Deutschland funktioniere – anders als etwa in China – der Transfer von guten Ideen aus der Forschung in die Wirtschaft, auf den Markt hinein. Schwehr betonte, dass es auch im Landkreis Emmendingen vielen Firmen gelinge, mit Innovationen Arbeitsplätze zu schaffen und sich in ihrem Segment auf dem Weltmarkt zu etablieren. Wichtiger Beitrag der Politik sei es, neben der direkten finanziellen Förderung von Projekten auch für gute Infrastruktur zu sorgen (Verkehrsanbindung, schnelles Internet).“

-- Ende --

Weitere Informationen: www.inomed.de
PM-Zeichen mit Leerzeichen: 2346

Pressekontakt:

inomed Medizintechnik GmbH
Philip Wurster
press@inomed.com
Tel. +49 7641/9414-784

inomed Medizintechnik GmbH

inomed entwickelt, produziert und vertreibt medizintechnische Systeme für die Bereiche Chirurgie und Neurochirurgie (Intraoperatives Neuromonitoring, Funktionelle Neurochirurgie und Schmerztherapie) sowie Neurologie und Psychiatrie (Diagnostik und Therapie). Seit mehr als 20 Jahren helfen inomed-Systeme Behandlungen zu verbessern und die Patientensicherheit zu steigern. Am Standort in Emmendingen sowie in den drei internationalen Niederlassungen Polen/UK und USA beschäftigt inomed momentan mehr als 160 Mitarbeiter.



inomed-Geschäftsführer Rudi Mattmüller (r.) erklärt Johanna Wanka (l.), Bundesministerin für Bildung und Forschung, und Marcel Schwehr (m.), Mitglied des Landtags, die Funktionsweise des Intraoperativen Neuromonitorings für die Nervenüberwachung während Operationen.

inomed Medizintechnik GmbH

inomed entwickelt, produziert und vertreibt medizintechnische Systeme für die Bereiche Chirurgie und Neurochirurgie (Intraoperatives Neuromonitoring, Funktionelle Neurochirurgie und Schmerztherapie) sowie Neurologie und Psychiatrie (Diagnostik und Therapie). Seit mehr als 20 Jahren helfen inomed-Systeme Behandlungen zu verbessern und die Patientensicherheit zu steigern. Am Standort in Emmendingen sowie in den drei internationalen Niederlassungen Polen/UK und USA beschäftigt inomed momentan mehr als 160 Mitarbeiter.